



Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Liebe Leserin, lieber Leser

Leise rieselt der Schnee. Dächer, Wiesen und Wege werden weiss. Ganz still ist es. Der Schnee schluckt den Lärm. Eisige Kälte lässt Teiche und Weiher gefrieren. Die Flocken fallen wie ein dichter Vorhang vom Himmel. Langsam setzt sich der Schnee auf unseren Strassen fest.

In den frühen Morgenstunden, wenn die meisten Einwohnerinnen und Einwohner noch schlafen, macht sich unsere Strassenequipe an die Arbeit. Strasse um Strasse wird bearbeitet. Es folgen Trottoirs und Wege. Es wird gepflügt und gesalzen, bis letztendlich aller Schnee weggeräumt ist. Die Männer vom Strassenteam setzen sich tagtäglich in dieser Jahreszeit ein, damit wir den Umständen entsprechend sicher fahren und gehen können. Da und dort wird die Nase gerümpft, weil noch nicht alles weggeräumt wurde. Dabei vergessen wir aber oft, wie gross unsere Gemeinde ist. An dieser Stelle möchte ich dem ganzen Strassenteam für ihren unermüdlichen Einsatz ein herzliches Dankeschön sagen.

Ich wünsche Ihnen noch schöne Wintertage. Geniessen Sie den Schnee und eine unfallfreie Skisaison.

Gabriela Schwarz, Finanzvorsteherin

Blickpunkt



v.l. Roger Wüthrich, Ulrich Pfister und Nicolai Borbach

(Foto: Kapo)

Kantonspolizei disloziert nach Stäfa

Jürgen Sulger, Gemeindeschreiber

Die Kantonspolizei wird den Hombrechtiker Posten per Ende März dieses Jahres auflösen und neue Räumlichkeiten in Stäfa beziehen. Die Gemeinde ist damit erstmals seit 130 Jahren nicht mehr im Besitz eines eigenen Postens. In Stäfa werden neu zehn Personen stationiert sein. Die Kantonspolizei hat zugesichert, dass die Dienstleistungen für Hombrechtikon gleich bleiben mit Tendenz «Verbesserung Service public».

Paradoxerweise fand die Initialzündung für die Hombrechtiker Postenauflösung in Männedorf statt. Der Mietvertrag für die dortige Kantonspolizeistation wurde auf Mitte 2006 gekündigt. Damit standen indirekt bauliche Massnahmen an. Auf Anweisung des Kommandanten der Kantonspolizeikorps, Oberst Peter Grüter, musste deshalb geprüft werden, ob es Sinn macht, kleinere Polizeiposten zu grösseren Postengemeinschaften zusammenzuschliessen. Dies unter dem Motto der «Konzentration der Einsatzkräfte». Das Resultat des Reorganisationsprojekts war positiv. Gemäss Hauptmann Fritz Wepfer, Chef

Regionalabteilung See/Oberland, der übrigens in Hombrechtikon wohnt und auch Mitglied der Werkkommission ist, waren die Vorteile so augenscheinlich, dass der politische Verantwortliche, Regierungsrat Ruedi Jeker, seine Zustimmung zur Reorganisation gab: Die beiden Polizeistationen Hombrechtikon und Männedorf werden aufgehoben und in die Polizeistation Stäfa integriert.

Bahnhofstrasse 26

In Stäfa wird durch die Verlegung und Erweiterung des bisherigen Polizeipostens ein grosszügiges Platzangebot geschaffen.

Dadurch kann erreicht werden, dass der Posten Stäfa während der Büroöffnungszeiten täglich geöffnet ist. Die Kantonspolizei garantiert, dass – Zitat Fritz Wepfer – kein Leistungsabbau erfolgt. Vielmehr wird mit vermehrter Patrouillentätigkeit auf dem Gemeindegebiet dem Sicherheitsanspruch der Hombrechtiker Bevölkerung Rechnung getragen. Mit der Schliessung der beiden Polizeiposten Hombrechtikon und Männedorf sowie der damit verbundenen Verlegung nach Stäfa werden die zum neuen «Stationsgebiet Stäfa» gehörenden Gemeinden Hom-

doch zu einem späteren Zeitpunkt nochmals telefonieren, einen Fax schicken oder man wurde an einen anderen Polizeiposten weiterverbunden. Auch dieser Text beziehungsweise die Weiterleitung wird nun der Vergangenheit angehören.

Kürzere Interventionszeit

Kantonspolizist Ueli Pfister, seit bald zehn Jahren auf dem Posten Hombrechtikon stationiert, ist überzeugt, dass die Vorteile überwiegen: «Wir haben immer wieder Reklamationen erhalten, dass unsere Station unbesetzt ist». Und dies wohl auch zu

noch bis Ende März 2006 über drei Kantonspolizisten, die innerhalb der Bevölkerung bestens bekannt, integriert und geschätzt waren und sind. Alle drei Personen befinden sich übrigens im Grad eines Wachtmeisters mit besonderen Aufgaben. Mit der Vergrösserung des Korps in Stäfa als auch der grösseren räumlichen Distanz werden sich die bis anhin sehr guten und engen Kontakte zwischen der Bevölkerung, den Behörden und den Kantonspolizisten nicht verbessern. Die neue Organisation sieht zwar eine Person vor, die sich speziell um Hombrechtikon kümmern wird (sie ist noch nicht bestimmt). Es ist jedoch davon auszugehen, dass damit keine gleichwertige Lösung geschaffen werden kann.

Auch Bubikon und Egg

Gemäss Hauptmann Fritz Wepfer handelt es sich bei der Auflösung der Posten von Hombrechtikon und Männedorf nicht um eine Einzelaktion im Kanton. «In nächster Zeit werden zwei weitere Reorganisationsprojekte realisiert», erklärt Wepfer. Im ähnlichen Zeitplan wie die Postenzusammenlegungen von Hombrechtikon und Männedorf in Stäfa soll der Posten Bubikon im Polizeiposten Rüti integriert werden. Danach folgt die Gemeinde Egg. Deren Kantonspolizeistation soll im nächsten Jahr nach Uster transferiert werden.

Ende einer langen Aera

Mit der Auflösung des Hombrechtiker Kantonspolizeipostens per Ende März dieses Jahres geht eine rund 130 Jahre(!) alte Geschichte zu Ende. Gemäss Fritz Wepfer ist den Chroniken der Kantonspolizei zu entnehmen, dass im Jahre 1876 der erste «Landjäger» seinen Dienst in Hombrechtikon aufgenommen hat. Dieser Polizeiposten befand sich am Breitenweg und zwar in dem Haus, wo sich heute ein Optikergeschäft und eine Zahnarztgemeinschaft befindet. Erst im Sommer 1962 wurde diese Amtsstube ins dann zumal neue Gemeindehaus an der Feldbachstrasse 12 verlegt. Drei Jahre später musste der Posten mit einem zweiten Gendarmen verstärkt werden. Der Arbeitsanfall nahm weiter zu und bereits 1985 erfolgte die Aufstockung auf die heutigen drei Personen. Die Dislokation in die Büros des heutigen Kantonspolizeipostens erfolgte übrigens auch im Jahr 1985.



Polizeiposten Hombrechtikon

(Foto: Kapo)

brechtikon, Oetwil am See, Stäfa und Männedorf von Stäfa aus betreut. Dies geschieht ab April 2006. An der Bahnhofstrasse 26 in Stäfa werden insgesamt neun Kantonspolizisten stationiert sein. Eine zusätzliche Person wird sich um das Sekretariat kümmern.

Immer erreichbar

Die betrieblichen Vorteile sind augenscheinlich. Mit insgesamt zehn Personen ist sichergestellt, dass der Stäfner Posten während der ordentlichen Büroöffnungszeiten immer besetzt ist. Konnte man in Hombrechtikon niemals mit Garantie davon ausgehen, dass man im Mehrzweckgebäude Holflue einen Kantonspolizisten antreffen konnte, so wird dies in Zukunft in Stäfa anders sein. Gleiches gilt auch von der telefonischen Erreichbarkeit zu sagen. Oftmals kam es vor, dass die Hombrechtiker Einwohnerinnen und Einwohner bei einem Telefonanruf nur ein Band zu hören bekamen. Eine Stimme informierte, dass der Posten jetzt unbesetzt ist. Man solle

Recht. «Denn mit nur drei Personen war unser Spielraum für Aktivitäten doch relativ gering». Er macht auf eine weitere Verbesserung aufmerksam. Die insgesamt neun Polizisten im neuformierten Korps können je nach Bedarf eingesetzt werden. «Wenn wir früher zusätzliche Personen beiziehen wollten, mussten wir viel herumtelefonieren», erklärt Pfister. Damit ergibt sich eine Verkürzung der Interventionszeit. Durch die Konzentration der Kräfte wird aber erwartet, dass sich die Präsenzzeiten auf dem Gemeindegebiet und damit auch die Qualität der Arbeiten in und für die Hombrechtiker Bevölkerung verbessern werden. Dies auch unter dem Gesichtspunkt, dass sich der eigentliche Arbeitsweg nach Hombrechtikon verlängert.

Nicht nur Vorteile

Mit Ueli Pfister, Roger Wüthrich und Nicolai Borbach, der in Hombrechtikon aufgewachsen ist, verfügte der Posten Hombrechtikon in der Vergangenheit und jetzt

Erzähl mir die Welt

Sylvianne Baumann, Schulleiterin der Schuleinheit Eich

An der diesjährigen Erzählnacht nahm zum ersten Mal auch die Schuleinheit Eich teil. Der Anlass war freiwillig. Es meldeten sich ungefähr 150 Kinder aus allen Stufen an. Der Kindergarten, die Kleinklasse A und die 1. Klasse hatten ihr eigenes in sich abgeschlossenes Programm. Die restlichen Schüler und Schülerinnen durften aus einem Programm zwei Darbietungen aussuchen und sich in den Zwischenzeiten an verschiedenen Lesestationen vergnügen. Am Ende der Nacht waren alle zwar müde, aber auch erfüllt von den Klängen und Lichtern dieser Nacht.

Der 11.11.05 in elf Worten (Kindergarten «Grosse»/Kleinklasse A/1. Klasse):

märchenhaft
die Erzählnacht
sie klingt nach
wir hören gespannt zu
unvergesslich

Urwaldkino: Schlange Verdi (Kindergarten «Kleine»)

Unser Kindergarten verwandelte sich für eine Stunde in einen Dschungel. Mit einem Eintrittsbillett durften die Kinder im Urwaldkino Platz nehmen. Gebannt und mucksmäuschenstill lauschten alle den Abenteuern der Schlange Verdi. Unter tatkräftiger Mithilfe von uns Lehrpersonen gestalteten die Kinder aus einem einfachen Papierstreifen eine bunte und züngelnde Schlange. In einer gemütlichen Ecke lagen auch Bilderbücher auf, welche sie nach freier Wahl betrachten konnten. Als krönender Abschluss wartete Kaa, eine echte Schlange, auf die Kinder, die mit grossen, staunenden Augen beobachtet und bewundert wurde.

Oh, wie schön ist Panama (2. bis 4. Klasse)

Zusammen mit dem kleinen Bär, dem kleinen Tiger und der Tigerente machten wir uns auf den gefährlichen Weg nach Panama, unserem Traumland, das so herrlich nach Bananen duftet. Nach einigen Abenteuern und vielen interessanten Begegnungen mit anderen Tieren kamen wir zu unserem Traumhaus, wo wir fortan glücklich lebten. In der Geborgenheit der Gruppe war die Reise harmonisch, bequem und sehr spannend.

Märchen auf Französisch und Englisch (2. bis 6. Klasse)

... Suddenly three little piggies came along. What do I see? Three little piggies so far away from their home? This is very careless! Tell me, little sausages, who is the strongest fellow

in the whole country? ... Trois petits cochons s'approchent de lui. Qu'est-ce que je vois? Trois petits cochons si loin de leur maison? Ce n'est pas prudent! Dites-moi, petites saucisses, qui est le plus fort de tout le pays?... Mit offenem Mund und gespitzten Ohren hörten die Kinder in einem mit etlichen Union-Jacks und Tricolores verzierten Schulzimmer James, dem englischen Butler und Jean Leclerc, dem Franzosen zu, die ein deutsches Tiermärchen mit gebeamteten Bildern, leicht übertriebener Mimik und durchschnittlichem schauspielerischen Talent in der jeweiligen Landessprache zum Besten gaben. Ob die Kinder der Geschichte wohl folgen konnten? Jedenfalls horchten sie gespannt und aufmerksam und waren über die Performance «ihrer» Lehrpersonen nicht schlecht überrascht.

Die Welt der Inuit (2. bis 6. Klasse)

Kaum war das Klassenzimmer in ein Iglu verwandelt worden, trafen auch schon die ersten neugierigen Kinder ein. Auf Kissen liegend oder sitzend tauchten sie bei Kerzenschein in die fremde und aufregende Welt der Inuit ein. Zuerst lernten sie Wichtiges über das Leben der Inuit kennen, anschliessend lauschten sie gespannt den Mythen und wahren Abenteuer Geschichten von Inuitkindern. Ein ganz besonderer Höhepunkt stellten die echten Gegenstände der Inuit dar: Stiefel, Robbenfell und Schmuck konnten angefasst und angezogen werden. Ein wahrhaft tolles Erlebnis!

Afrikanische Fabeln (2. bis 6. Klasse)

Erzähl mir die Welt! In dreissig Minuten? Ganz einfach – das Schulzimmer von Pulten leer räumen, am Boden ein künstliches Lagerfeuer aufbauen, Gymnastikmatten drum herum, diese mit sandgelbem Stoff verkleiden, anstelle des kalten elektrischen Lichtes überall Kerzen anzünden, auf der Afrikakarte das riesige Land im Südwesten des schwar-



(Foto: Seraina Schmid)

zen Kontinents suchen, Fotos von dort heimischen Wildtieren und einzigartigen Landschaften betrachten, auf dem Bauch ums Feuer liegend den Geschichten gebannt lauschen... schon hört und sieht man den hinterhältigen Schakal, wie er dem stolzen Leopard den furchtbare Angst einjagt!

Kinderstimmen

Kathrin: Mir hat am besten gefallen, dass es viele verschiedene Geschichten gegeben hat. Die Geschichte von den Inuit fand ich am schönsten.

Ivo: Mir hat der Herr Suter und die Frau Schwab am liebsten gefallen.

Alyssa, Sabrina, Linda: Frau Rüegg sah lustig aus und weil sie so lieb war, durften wir um das Feuer liegen. Das Feuer war aus Papier gemacht. Wir hatten viel Spass miteinander, weil wir uns lustige Sachen erzählten. Nach dem heissen Feuer und der Tiergeschichte gingen wir in die kalte Landschaft zu den Eskimos. Wir durften das Fell einer Robbe anfassen. Die Pfoten waren auch noch dran. *Andrea:* Bei Herrn Suter im Französisch war es mega lustig und er hat uns ein wenig erschreckt.

Vanesa: Die Lesenacht habe ich sehr toll gefunden. Ich wünsche mir, dass es das nächste Jahr wieder ist. Am besten hat es mir bei den Computern gefallen. Das Essen hat mir sehr gut geschmeckt.

Cindy: Die Erzählnacht ist sehr toll. Vorher wusste ich nicht, dass es mir so gut gefallen wird. Die Erzählnacht sollte es öfters geben, weil man da von früher lernt. Im Spielraum hat es sehr schöne Spiele gegeben. Am Computer habe ich das Land gesehen, von dem mein Vater herkommt.

Seraina: In der Lesenacht war ich bei Frau Gazzotti. Sie hat uns eine Geschichte von den Eskimos erzählt. Dann hat sie uns ein Robbenfell, einen echten Eskimostiefel und ein Kettchen mit einem Walrosszahn gezeigt. Es hat mir sehr gut gefallen.

Schule auf neuen Wegen

Cornelia Fink

Im Herbst 2003 beschloss die Schulpflege neue Leitungs- und Organisationsstrukturen zu erarbeiten. Mit Hilfe eines externen Beraters entwickelte eine Arbeitsgruppe eine massgeschneiderte Lösung für die Hombrechtiker Schule. Nun ziehen die vier Schulleiter nach der Hälfte des Pilotjahres eine erste Bilanz.



v.l. Peter Müller, Kurt Hildebrand, Sylvianne Baumann und Markus Thürig (Foto: M. Hertig)

Entlastung der Schulpflege, schlankere Strukturen, Umsetzen der neuen gesetzlichen Vorgaben, direkte Ansprechpartner für die Eltern, Professionalisierung – alles Gründe, die für die Einführung der geleiteten Schule sprachen. Über ihre Erfahrungen im ersten Semester berichten die vier neuen Leitungspersonen.

Sylvianne Baumann, Schulleiterin der Schuleinheit Eich, sowie Peter Müller, Schulleiter der Oberstufe, wiesen bereits Erfahrung in dieser Funktion auf. Kurt Hildebrand, Schulleiter in der Schuleinheit Dörfli, und Markus Thürig, Schulleiter in der Schuleinheit Tobel, konnten aus dem bestehenden Lehrerteam für diese Aufgabe gewonnen werden. Sie schliessen die obligatorische Schulleiterausbildung diesen Frühling ab.

Wie gelang Ihnen der Start als Schulleiterin/Schulleiter?

Sylvianne Baumann

Ich startete im letzten Sommer motiviert in Hombrechtikon. Meine Arbeit als Schulleiterin ist spannend, abwechslungsreich und macht mir Spass. Unterdessen habe ich mich gut eingearbeitet.

Peter Müller

Ich nahm in meiner Schuleinheit eine positive Grundstimmung wahr, aber auch eine recht hohe Erwartungshaltung. Der erste Schultag war aber ein ziemlicher Fehlstart. Ich wurde mitten aus der Begrüssung der Schülerinnen und Schüler zu einem Feuerwehreinsatz aufgeboten. Zudem legten mich Kniebeschwerden, die sich bereits in der 2. Schulwoche bemerkbar machten, bis zu den Herbstferien wahrlich lahm. In dieser für mich schwierigen Zeit unterstützten mich die Lehrpersonen sehr gut, vor allem durch ihre Flexibilität und das Vertrauen, das sie mir entgegenbrachten.

Markus Thürig

Die erste Phase vor und nach dem Einstieg als Schulleiter war geprägt von vielen Fragezeichen. Was genau wird von mir erwartet? Wie werde ich die neue, mir bis anhin unvertraute Rolle wahrnehmen können? Sie war gezeichnet von vagen Vorstellungen darüber, was meine Aufgaben sein werden und wie ich sie anzugehen beabsichtigte.

Die Kolleginnen und Kollegen brachten mir viel Vorschussvertrauen, Wohlwollen und Geduld bei strukturellen Unklarhei-

ten entgegen. Ich freute mich auf die neue Aufgabe und die Ausbildung und schaute sie als Herausforderung bzw. Kompetenzerweiterung an.

Kurt Hildebrand

Der Auftakt ist geglückt. Trotz vieler Fragezeichen und Unsicherheiten sind alle Beteiligten zuversichtlich ins Pilotjahr gestartet. Als Lehrerkollege des Alten Dörfli war ich auf die Zusammenarbeit mit den beiden Schulhäusern gespannt.

Welche Situation haben Sie angetroffen?

Markus Thürig

Das Lehrerteam im Tobel ist engagiert, gut eingespielt und die Zusammenarbeit funktioniert ohne grosse Reibungsverluste. Da ich schon mehrere Jahre im Schulhaus unterrichtete, brauchte es keine Kennenlern- und Angewöhnungsphase. Die Lehrerschaft war bereit, sich auf die neue Situation der geleiteten Schule einzulassen und hat mich gut unterstützt.

Kurt Hildebrand

Ich traf zwei selbstständige und motivierte Lehrerteams an. Eine wichtige Aufgabe ist es wohl, die zwei örtlich getrennten Schulhäuser zu einem Team zusammenzuführen. Durch die Schulpflege, die Verwaltung und das Schulleiterteam fühle ich mich bestens unterstützt.

Peter Müller

Ich übernahm eine Schuleinheit, für die eine Schulleitung nicht Neues ist. Durch die Reorganisation änderten sich jedoch die Kompetenzen des Schulleiters, daher muss einiges noch geklärt werden. Die Lehrerinnen und Lehrer wie auch alle anderen Angestellten wollen qualitativ hoch stehende Arbeit leisten und die Unterstützung durch die Schulverwaltung funktioniert bestens.

Die Oberstufe besitzt gute Strukturen für die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen. Hier seien vor allem die Peacemaker, das SchülerInnenparlament und die Beratungsstelle erwähnt. Jeder schaut bewusst hin!

Die Zusammenarbeit unter uns Schulleitern klappte auf Anhieb. Wobei die Zusammensetzung dieses Gremiums ganz interessant ist. Wir haben zwei externe Schulleiter mit Erfahrung und zwei interne «Greenhörner», welche aber die

Strukturen der Schule Hombrechtikon bestens kennen. Jeden Donnerstagmorgen findet der sogenannte Schulleitertreff statt.

Sylvianne Baumann

Ich wurde von einem aufgestellten Team, von einer offenen Behörde und einer toll organisierten und engagierten Schulverwaltung empfangen. Ich spüre grosses Vertrauen in mich als Person. Die Zusammenarbeit ist wichtig und wird gelebt.

Gibt es Unterschiede oder Besonderheiten in den neuen Leitungsstrukturen der Schule Hombrechtikon im Vergleich mit anderen Schulen?

Sylvianne Baumann

Die Schule Hombrechtikon hat die Zeit der Reorganisation gut genutzt und basisnahe Strukturen gelegt. Ich kann mich als Schulleiterin auf mein Team konzentrieren, kann an Team- und Schulentwicklung arbeiten, ohne um Kompetenzen zu kämpfen oder an grundlegenden Papieren zu arbeiten. Dies kommt der Qualitätsverbesserung der Schule zu Gute. Da Hombrechtikon eine eher kleinere Gemeinde ist, bleiben die Übersicht und auch die Zusammenarbeit innerhalb der verschiedenen Schuleinheiten bestehen. Zudem sind die Entscheidungswege extrem kurz.

Peter Müller

Da die «neue» Form der Zusammenarbeit zwischen Schulpflege und Schulleitung vorgängig geklärt wurde, sind viele Stolpersteine aus dem Weg geräumt worden.

Schulleiter kann ich führen und entscheiden. Wichtig für mich ist aber, dass ich Rückendeckung durch die Behörde erhalte.

Durch meinen Wechsel über die Gemeindegrenze von Bubikon nach Hombrechtikon habe ich als Schulleiter einerseits mehr Kompetenzen erhalten, andererseits aber auch etliche verloren. Manchmal frage ich mich, ob eine einheitlichere Kompetenzenregelung die Schullandschaft nicht vereinfachen würde.

Welche Schwerpunkte haben Sie sich im Pilotjahr gesetzt?

Peter Müller

Im Vordergrund steht das gegenseitige Kennenlernen. Ich führe mit allen Lehrpersonen ein Begrüssungsgespräch und mache erste Schulbesuche. Ebenso wichtig ist mir die Vernetzung in der Gemeinde.

Zudem müssen die neuen Strukturen überprüft sowie eine offene und verlässliche Kommunikation sichergestellt werden.

Sylvianne Baumann

Am wichtigsten ist für mich eine positive Grundstimmung im Team, und dass ich die Schule Hombrechtikon kennen lerne. Vertrauen ist ein unerlässlicher Bestandteil meines Führungsstils, doch Vertrauen aufbauen benötigt Zeit. Teamentwicklungstage helfen daran zu arbeiten. Als Schulleiterin kann ich das Team im organisatorischen und administrativen Bereich auch entlasten. Die Lehrkräfte können sich intensiver auf ihre pädagogische Arbeit konzentrieren. Eine Lehrkraft, die in ein Team integriert ist und weiss, wie wertvoll Zusammenarbeit ist, leistet gute Arbeit und fühlt sich unterstützt. Veränderungen brauchen immer Zeit und viel Geduld. Viele Abläufe sind neu, müssen getestet, überprüft und eventuell angepasst werden.

Markus Thürig

Als Schulleiter-Neuling muss ich mich in die neuen Aufgaben und Verantwortlichkeiten einarbeiten. Das bedeutet effiziente und transparente Strukturen schaffen, die nötige Kompetenz in Sachfragen erlangen und damit eine Vertrauensbasis für die Zusammenarbeit bilden.

Ein besonderes Anliegen ist mir die gute Zusammenarbeit im Team. Die bereits jetzt gute Stimmung unter der Lehrerschaft, der Wille für gemeinsame Projekte und die eingeleitete Teamentwicklungsarbeit sind gute Voraussetzungen dafür. Standortgespräche, Unterrichtsbesuche und erste Mitarbeitergespräche sind weitere Schwerpunkte.

Last but not least möchte ich die Lehrkräfte in heiklen und schwierigen Situationen unterstützen und für Eltern und Schulpflege eine kompetente Ansprechperson sein. Zudem schliesse ich im Frühling die Ausbildung zum Schulleiter ab.

Kurt Hiltbrand

Es geht mir darum, die neuen Strukturen gemeinsam in den Alltag umzusetzen und allfällige Vereinfachungen anzuregen. Voraussetzung für ein gutes Gelingen ist meines Erachtens gegenseitiges Vertrauen, Geduld und ein offener Umgang. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Teament-

wicklung. Ich finde es spannend, Impulse und Anregungen aus der Schulleiteraus- bildung in die Praxis umzusetzen. Auch möchte ich mich für einen lebendigen Aus- tausch zwischen Schule und Eltern ein- setzen.

Wie haben Sie den Wechsel vom Klassenlehrer zur Doppelfunktion Schulleiter – Lehrer erlebt?

Kurt Hiltbrand/Markus Thürig

Da wir nach wie vor als Lehrer tätig sind, empfinden wir es eher als Rollenerweite- rung, denn als Rollenwechsel. Die Dop- pelfunktion Schulleiter – Lehrer erleben wir als Herausforderung. Durch die Stel- lenteilung arbeiten wir erstmals eng mit einer anderen Lehrperson zusammen. Das erfordert Anpassungsfähigkeit, Offenheit und viele gründliche Absprachen. Ande- rerseits ermöglicht es den Gedankenaus- tausch über Schwierigkeiten in der täg- lichen Arbeit mit der Klasse, was sehr wertvoll und entlastend ist. Zudem ist ge- teilte Freude über die Fortschritte der Schüler doppelte Freude.

Die zeitliche Belastung als Schulleiter ist beträchtlich. Wir müssen uns darum sehr bewusst Zeit schaffen für Vorbereitungen, Korrekturen, Nachbereitung, Elternkon- takte und den Austausch mit unserer Stel- lenpartnerin. Dies gelingt uns am besten mit einem Wechsel vom Büro ins Klassen- zimmer.

Durch unsere Stellung als Schulleiter sind wir Ansprechperson für Fragen und müs- sen auch viele Informationen weiterleiten. Dadurch sind unsere Gespräche mit den Teamkolleginnen und -kollegen sachbezo- gener geworden. Die neuen Aufgaben als Schulleiter sind interessant und an- spruchsvoll, manchmal auch belastend und oft bereichernd.

Obwohl das Pilotjahr für alle Beteiligten intensiv und fordernd ist, erlebten die vier schon viele schöne Momente. Sei es das Weihnachtssingen in der bissigen Kälte, wie Sylvianne Baumann erzählte oder wie Mar- kus Thürig betonte, die Gespräche mit El- tern in schwierigen Situationen. Es sei eine dankbare Aufgabe, in diesen Momenten Hoffnung vermitteln und wenn möglich zu einer Lösung beitragen zu dürfen. Peter Müller zieht den Hut vor den vier Peace- makern, die sich am «Runden Tisch» betei- ligten und sich auch mutig vor Eltern und Behördenmitgliedern äusserten.

Erneuerungswahlen vom 12. März 2006

Jürgen Sulger, Gemeindeschreiber

Für die kommenden Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden (Amtsperiode 2006 bis 2010) sind folgende Wahlvorschläge eingereicht worden:

Gemeinderat (7 Mitglieder)



Appoloni Peter, 1948,
Ing. HTL, Sunnefeld 12,
bisher, SVP



Baur Max, 1950,
dipl. Architekt ETH,
Eichstutz 7, bisher, FDP



Brandenberger Heinz, 1951,
Bauleiter, Brunegg 11, bisher,
parteilos



Schwarz Gabriela, 1960, Buch-
halterin, Eichthalstrasse 41,
bisher, FDP



Stutz Roger, 1957, Verwaltungs-
angestellter, Quellenweg 6,
bisher, SVP



Mahn Sigfried (Sigi), 1955,
Lehrer, Hinderschlatt 4,
Feldbach, neu, parteilos
(Vorschlag SP)



Mumprecht Urs, 1957, dipl. El.-
Ing. HTL/STV, Rietstrasse 9 B,
neu, SVP



Reichling Gertsch Karin,
1954, dipl. Apothekerin ETH,
Sunneraiweg 3, neu, FDP

(Insgesamt 8 Personen für 7 Sitze)

Präsidium



Baur Max, 1950,
dipl. Architekt ETH,
Eichstutz 7, bisher, FDP

Schulpflege (9 Mitglieder)



Bruderer Walter (Walti), 1947,
Sozialarbeiter, Mythenweg 8,
bisher, SP



Burgassi-Risler Rebekka,
1964, Familienfrau,
Pionierweg 9, bisher, SVP



Chiapolini Susanna, 1958,
Hausfrau, Bochslenstrasse 16,
bisher, parteilos



Gerber André, 1951,
Informatiker, Rosenweg 1,
bisher, parteilos



Honegger Jeanette, 1965,
Hausfrau, Grossacherstrasse 48,
bisher, SVP



Kunz Verena (Vreni), 1951,
Hausfrau / Kindergärtnerin,
Rosenweg 5, bisher, SVP



Krüttli Karen, 1958,
Musikpädagogin,
Rickenstrasse 9, neu, SP



Leuthold Hans-Ulrich (Hans-
ueli), 1954, Vers.-Makler,
Eichwisstrasse 19, neu, parteilos



von Rotz Peter, 1951,
El. Ing. HTL, Gibisnüt 8, neu,
parteilos (Vorschlag FDP)

(Insgesamt 9 Personen für 9 Sitze)

Präsidium



Bruderer Walter (Walti), 1947,
Sozialarbeiter, Mythenweg 8,
bisher, SP

Sozialbehörde (6 Mitglieder)



Rüedi Jörg, 1946, dipl. Gärtner,
Sozialpädagoge, Buenstrasse 1,
bisher, parteilos



Flury Claudia, 1960, Pflege-
fachfrau, Sunneberg 12, neu,
parteilos (Vorschlag SP)



Ehrbar Theodor (Theo), 1953,
Leiter Facility Management,
Lützelstrasse 34, neu, parteilos
(Vorschlag FDP)



Hitz Daniel (Dani), 1960, dipl.
Sozialversicherungsexperte,
Gheistrasse 12, neu, SVP



Schudel Elisabeth (Lisbeth),
1947, kaufm. Angestellte /
Hausfrau, Aehrenweg 10, neu,
parteilos (Vorschlag FDP)

(Insgesamt 5 Personen für 6 Sitze)

Gemeindeammann und Betriebsbeamter



Wettstein Karl, 1955, Gemeinde-
ammann/Betriebsbeamter,
Oberbodenstrasse 10, Steg,
bisher, parteilos

**Rechnungsprüfungskommission
(7 Mitglieder)**



Baumberger René, 1958,
Leiter Technischer Dienst,
Haldenweg 15, bisher, SVP



Guyer Werner, 1960, Landwirt,
Alte Landstrasse 1, Feldbach,
bisher, SVP



Märchy Robert, 1954, Leiter
Marketing, Grossacherstrasse
18, bisher, SP



Stillhart Bruno, 1949, El. Ing.
HTL, Haldenweg 2, bisher, CVP



Wight Herbert (Bury), 1951,
lic. oec. publ., Buchenrain 5,
bisher, FDP



Heiniger Reto, 1968, El. Ing.
HTL, Trüllisberg, Feldbach,
neu, FDP



von Rotz Joseph (Sepp), 1967,
Einkaufsleiter, Dändlikon 5,
neu, SVP



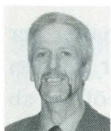
Widmer Peter, 1951, dipl. El.
Ing. ETH, Lüeholzstrasse 32,
neu, parteilos (Vorschlag SP)

(Insgesamt 8 Personen für 7 Sitze)

Präsidium



Baumberger René, 1958,
Leiter Technischer Dienst,
Haldenweg 15, neu, SVP



Stillhart Bruno, 1949, El. Ing.
HTL, Haldenweg 2, neu, CVP

(Insgesamt 2 Personen für 1 Präsidium)

**Evang.-ref. Kirchenpflege
(7 Mitglieder)**



Buser Sonya, 1946, Hausfrau,
Buchenrain 4, bisher, parteilos



Flückiger Oliver, 1969,
Metallbauschlossler,
Schwösterrainstrasse 14,
Feldbach, bisher, parteilos



Schmid René, 1971,
Elektromonteur, Uetzikon 11,
bisher, parteilos



Seewer Guido, 1954, lic. oec.
publ., Quellenweg 3,
bisher, FDP



Singh Margaretha (Margrith),
1942, Hausfrau, Wiesentalstr. 9,
bisher, parteilos



Zürrer Ulrich, 1940, Architekt /
Bauleiter, Bruneggstrasse 2,
bisher, parteilos



Haller Hermina (Mia) 1960,
Hausfrau, Breitenstrasse 4,
neu, parteilos

(Insgesamt 7 Personen für 7 Sitze)

Präsidium



Flückiger Oliver, 1969,
Metallbauschlossler,
Schwösterrainstrasse 14,
Feldbach, bisher, parteilos

Es handelt sich um Majorzwahlen. Pro Person und Behörde kann nur eine Stimme abgegeben werden. Der erste Wahlgang findet am 12. März 2006 statt. Dort entscheidet das absolute Mehr. Bei einem allfälligen zweiten Wahlgang am 23. April 2006 ist dann das relative Mehr massgebend. Weitere Informationen erhalten die Stimmberechtigten in der Wahlanleitung, die zusammen mit den Wahlunterlagen verschickt wird.

Die Wahlergebnisse werden in der Zürichsee-Zeitung publiziert. Wer noch schneller wissen will, wer gewählt wurde, kann sich am Sonntag entweder auf der Hombrechtiker Homepage (www.hombrechtikon.ch) oder in den Schaukästen der Gemeindeverwaltung informieren.

Einladung

an alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Hombrechtikon:

**Öffentliche Wählerorientierung
Mittwoch, 8. Februar 2006, 20.00 Uhr im Gemeindesaal**

Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Behördenwahlen Amtsdauer 2006 bis 2010 (Wahltag vom 12.3.06):

- Gemeinderat
- Schulpflege
- Sozialbehörde
- Rechnungsprüfungskommission
- Gemeindeammann/Betreibungsbeamter
- Das Publikum kann Fragen stellen
- Moderation: Jean Monnin

Alle Mitbürgerinnen und Mitbürger sind herzlich eingeladen, an dieser überparteilichen, von den Ortsparteien organisierten Veranstaltung teilzunehmen!

Provisorische Steuerrechnungen 06

Hans Jörg Länzlinger, Steuersekretär

Die Gemeinde Hombrechtikon ist einem Rechenzentrum angeschlossen. Aufgrund eines neuen EDV-Systems hat der Steueraussschuss der angeschlossenen Gemeinden beschlossen, ab dem Jahr 2006 die provisorischen Steuerrechnungen bereits Ende Februar zu versenden. Dies hat zur Folge, dass auch in unserer Gemeinde die provisorischen Steuerrechnungen bereits im Februar versandt werden, was aber praktisch nur Vorteile für den Steuerpflichtigen nach sich zieht.

- Neben den gewohnten drei Einzahlungsscheinen (30. Juni/30. September/31. Dezember) kann neu ein Abonnement beantragt werden (10 Raten März bis Dezember, 7 Raten Juni bis Dezember oder 1 Zahlung 30. September sind möglich). Formulare dazu wurden bereits versandt und auch rege benutzt. Sollten auch Sie das Abonnement wünschen und haben Sie dies dem Steueramt noch nicht mitgeteilt, setzen Sie sich mit dem Steueramt in Verbindung.
- Wünschen Sie eine andere Zahlungsart mit z.B. unregelmässigen Teilzahlungen kann dies ebenfalls unkompliziert mit dem Steueramt vereinbart werden.
- Sie können auch bei Ihrer Bank einen Dauerauftrag aufgeben. Bitte beachten Sie aber, dass die Referenz-Nummer jedes Jahr aufgrund der neuen Einzahlungsscheine angepasst werden muss.
- Grundsätzlich sind die Steuern 2006 am 30. September 2006 (mittlerer Verfall) fällig. Zahlungen vor dem 30. September werden zu Ihren Gunsten verzinst, Zahlungen nach dieser Fälligkeit werden zu Ihren Lasten mit Zins belastet (Zinssatz zur Zeit 2%).
- Die Verrechnungssteuer aus der Steuererklärung 2005 wird bei deren Eingang sofort ins Jahr 2006 eingebucht, und Sie erhalten automatisch einen Kontoauszug mit angepassten Einzahlungsscheinen.

- Guthaben werden automatisch auf andere, noch offene Steuerjahre (ab 2005) umgebucht. Damit können «Hin- und Her-Zahlungen» minimiert resp. verhindert werden.
- Als Grundlage für die provisorische Rechnung 2006 dienen die letztbekanntesten Einkommens- und Vermögensverhältnisse (Die provisorischen Faktoren 2005 werden ins 2006 übertragen). Sollte sich Ihr Einkommen im Jahr 2006 voraussichtlich erheblich erhöhen oder vermindern, können Sie dies dem Steueramt mit einem der provisorischen Rechnung 2006 beiliegenden Beiblatt melden. Das Steueramt stellt Ihnen dann nochmals eine neue provisorische Staats- und Gemeindesteuer-Rechnung 2006 zu.

Haben Sie Fragen betreffend dieser Neuerungen oder generell zu den Steuern? Zögern Sie nicht und schreiben Sie uns per Post oder Mail oder telefonieren Sie uns: Tel. 055 254 92 13 – 15, steueramt@hombrechtikon.ch. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Steueramtes sind gerne für Sie da.

«De Froschkönig»

Am Mittwoch, 15. Februar, um 14.30 Uhr, spielt die Zürcher Märchenbühne im Gemeindesaal «De Froschkönig», ein Dialektmärchen von Jörg Schneider, frei nach den Gebrüder Grimm.



Wer kennt sie nicht die Geschichte vom verzauberten Prinz, der sein Dasein als Frosch fristen muss, bis ihn eine Prinzessin

durch einen Kuss erlöst? Bis es aber soweit ist, ist noch einiges los im Schloss von König Huppala. Da ärgern sich die beiden Hofdamen Euphemia und Rosalia über die Scherze vom aufgeweckten Diener Täppeli. Da versucht der Oberhofgelehrte Siibegschiid erfolglos sein Wissen unter das Schlosspersonal zu bringen. Und da landet die goldene Kugel von Prinzessin Maja im Schlossbrunnen. Zum Glück lebt im königlichen Brunnen eben jener schon genannte Frosch, der bereit ist, der Prinzessin ihr Lieblingsspielzeug wieder zurückzugeben, aber nicht ohne gewisse Bedingungen zu stellen.

Es spielen mit: Erich Vock, Elisabeth Graf, Gabriela Steinmann, Thomas Meienberg,



Hubert Spiess u.a. Regie: Hubert Spiess, Musik: Matthias Thurow, Bühnenbild: Max Röthlisberger.

Kulturkommission Hombrechtikon

Vorverkauf

ab Montag, 30. Januar, am Schalter der Einwohnerkontrolle oder über Telefon 055 254 92 22. Theaterkasse geöffnet ab 14 Uhr. Die Plätze sind nicht nummeriert. Die ersten acht Reihen sind für Kinder reserviert.

Geburtstage

Im Februar gratulieren wir

- 80** 14. Februar
Alfred Zürrer
Lächlerstrasse 9
- 21. Februar
Rudolf Hürlimann
Schlatt 20, Feldbach
- 24. Februar
Franz Erhart
Aehrenweg 5
- 85** 6. Februar
Dolly Palma
Etzelstrasse 6
- 24. Februar
Lore Strehler-Häfele
Eggrüti 11, Feldbach
- 90** 2. Februar
Margaritha Günter-Wolf
Etzelstrasse 6
- 9. Februar
Marta Hoogstraal-Sutz
Bochslenstrasse 4
- 17. Februar
Willy Stauffer
Lüeholzstrasse 4
- 91** 6. Februar
Dora Steiner-Schmidt
Obstgartenstrasse 2
- 93** 13. Februar
Kätchen Mohn-Gregorius
Baugartenstrasse 7
- 95** 22. Februar
Martha Roth-Sigg
Etzelstrasse 6

Chinder-Fasnacht

Sonntag, 5. März,
13 Uhr, im kath.
Kirchensaal



Chinderunderhaltig mit
Glön, Bööge und DJ. Au für d'Eltere isch's
en Reiz: merfüered e Beiz.

Blauring Jungwacht

«Ich suach's Paradies –
wurscht wo's is»!

Am **Donnerstag, 23. Februar**, um 20 Uhr,
gastiert im kath. Pfarreizentrum das Thea-
ter parfin de siècle. Es lädt ein zu einem
Wienerliederabend mit Regine Weingart.
Sämi Forrer, Bass; Sigi Rogger, Akkor-
deon, und Patrick Froidevaux, Gitarre.
Regie: Arnim Halter.

Seit 1998 logiert das musikalisch-theatra-
lisch-literarische Kabinett parfin de siècle,
von Arnim Halter und Regine Weingart
geleitet, am Mühlensteg 3 in St. Gallen, in
der bohemhaften Ambiance des Ateliers
von Max Oertli, St. Galler Maler und Bild-
hauer. Seit 2000 bespielt parfin de siècle
zusätzlich im Sommermonat August mit
Collagen und Hommagen auch die Oran-
gerie des Botanischen Gartens. Mit diesen
Sommerproduktionen sowie Theaterstü-
cken, Lesungen, musikalischen und the-
matischen Abenden hat parfin de siècle
eine eigene Handschrift entwickelt und
einen festen Platz in der St. Galler Kul-
turszene gefunden.

Vorverkauf: Halter AG, Werkzeugbau
Hombrechtikon, 055 244 12 72. Erwachse-
ne: Fr. 25.–, Schüler/Studenten: Fr. 15.–.

Chormusik leidenschaft-
lich musiziert

Was passiert, wenn sich 16 LiebhaberIn-
nen der Vokalmusik und ein sehr erfahre-
ner Chorleiter zusammentun? Vor knapp
zwei Jahren entstand ein kleines Ensemble
namens cantarte, welches von Peter Ei-
denbenz, Kantor und Vollblutmusiker, ge-
leitet wird. Am **Sonntag, 5. Februar**, um 17
Uhr, wird in der ref. Kirche ein Konzert mit
Chorwerken von Monteverdi und Bach zu
hören sein. Monteverdis Messa a quattro
voci da cappella ist ein sehr ergreifendes
Werk von grosser Klangfülle und Schön-
heit. Michael Eidenbenz, Organist in Zü-
rich, spielt dazu Orgelwerke.

Eintritt frei, Kollekte.

Ref. Kirchgemeinde

Abfuhrwesen

Februar



Gartenabraum

Mittwoch, 8. Februar

Laub und Schnittgut werden nur gebün-
delt oder in **offenen** Behältern mitge-
nommen. Säcke werden nicht geleert und
bleiben stehen.

Gefüllte Behälter können in gefrorenem
Zustand nicht sauber entleert werden.
Wenn Sie diese an einem Ort über 0°
zwischenlagern, ist Ihnen eine optimale
Leerung Ihrer Gebinde sicher.

Altstoffsammelstelle

Während der Schulferien am Samstag,
25. Februar, **geschlossen**.

Impressum

Herausgeberin:

Politische Gemeinde und Schulgemeinde Hom-
brechtikon

Erscheinungsweise: 10-mal jährlich
(7/8 und 12/1 als Doppelnummern)

Redaktionsteam:

Max Baur, Walter Bruderer, Cornelia Fink,
Beatrice Günter, Gabriela Schwarz und Jürgen
Sulger

Redaktionsschluss:

Für die Ausgabe Nr. 4: 25. Februar

Adresse:

Redaktion Ährenpost, Gemeindeverwaltung,
Feldbachstr. 12, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 254 92 30
aehrenpost@hombrechtikon.ch
www.hombrechtikon.ch

Druck:

ST Print AG, Hombrechtikon

Veranstungskalender:

Verkehrsverein Hombrechtikon
Fred Burgmann, Pionierweg 9, 8634 Hombrech-
tikon, Tel. 055 244 30 30, Fax 055 244 46 63,
hombi-vak@bluewin.ch

Redaktionsschluss Veranstaltungskalender
für die Ausgabe Nr. 4: 28. Februar

Veranstaltungskalender

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
Februar 2006					
Freitag	3. Feb	20.00	Jahreskonzert	Gemeindesaal Blatten	JMOZ Jugendmusik o. r. Zürichsee
Samstag	4. Feb	10.00-11.00	VaKi-Turnen ; Anmeldung Tel. 055 244 12 64 (N. Seinet)	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen TV Hombrechtikon
		15.00	Eurythmie-Aufführung ; «Der Mond» nach Gebrüder Grimm; Schüler der Rudolf Steiner Schule Wetzikon	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
		19.30	Jahreskonzert ; 2. Konzert	Gemeindesaal Blatten	JMOZ Jugendmusik o. r. Zürichsee
Sonntag	5. Feb		Hombi-Skifest (Verschiebedatum 12.2.2006)	Wildhaus / Toggenburg	Jugendski- und Snowboardrennen
		14.00-17.00	Museum offen	Stricklerhus, Langenriet	Pro Hombrechtikon
		17.00	Konzert ; Vocalensemble «cantarte» Zürich; Leitung: P.Eidenbenz	Ref. Kirche	Kirchenpflege ev.-ref.
Dienstag	7. Feb	14.30	«Gleht isch glehr» , Dialektkomödie ; Seniorenbühne Zürich; Seniorinnen der Frauenriege servieren Kaffee und Kuchen	Gemeindesaal Blatten	Kulturkommission
		15.30	Dia-Vortrag «Südafrika»; E.Ostertag	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
		19.00	Generalversammlung kath. Frauenverein	Kath. Pfarreizentrum	Frauenverein kath.
Mittwoch	8. Feb	14.00-16.00	Mütter- und Väterberatung	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Mütter- und Väterberatung
		20.00	Öffentliche Wählerorientierung mit Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden vom 12. März 2006	Gemeindesaal Blatten	politische Ortsparteien
Sonntag	12. Feb		Hombi-Skifest (bei Verschiebung)	Wildhaus / Toggenburg	Jugendski- und Snowboardrennen
Montag	13. Feb	19.45	Interkultureller Frauentreff	Spielbaracke Feldbachstr. 17	Interkulturelle Frauengruppe
Mittwoch	15. Feb	14.30	«Der Froschkönig» ; Dialektmärchen von Jörg Schneider nach Gebrüder Grimm; Zürcher Märchenbühne	Gemeindesaal Blatten	Kulturkommission
Samstag	18. Feb	15.30	Eurythmie-Aufführung ; «Schneeweissen und Rosenrot» nach Gebrüder Grimm; Märchenensemble Eurythmeum Stuttgart	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
Montag	20. Feb		Wintersportlager (6.Kl. + Oberstufe) bis Fr 24.2.2006		Schulpflege Hombrechtikon
Mittwoch	22. Feb	14.00-16.00	Mütter- und Väterberatung	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Mütter- und Väterberatung
Donnerstag	23. Feb	20.00	«Ich suach's Paradies, wurscht wo's is'» ; Theater parfin de siècle; Wienerliederabend mit R.Weingart; S.Forrer, Bass; S.Rogger, Akkordeon; P.Froidevaux, Gitarre; A.Halter, Regie	Katholisches Pfarreizentrum, Hombrechtikon	Halter AG, Hombrechtikon
Samstag	25. Feb	15.15	Sprache & Musik; Heiteres zur Fasnachtszeit ; Sprache: A.Klapproth, Querflöte: A.da Stella	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
Vorschau März 2006					
Samstag	4. März	15.00	Führung durch den Sonnengarten	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
Sonntag	5. März	13.00	Chinderfasnacht ; Chinderunterhaltig mit Glön, Bööge und DJ	Kath. Kirchensaal	Blauring / Jungwacht
Mittwoch	8. März	14.00-16.00	Mütter- und Väterberatung	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Mütter- und Väterberatung
Freitag	10. März		Generalversammlung OVH		Ornith. Verein Hombrechtikon
		20.00	«Spielts e Rolle?» ; Dialektkomödie;	Gemeindesaal Blatten	Theatergruppe Amaryllis
Samstag	11. März	10.00-11.00	VaKi-Turnen ; Anmeldung Tel. 055 244 12 64 (N. Seinet)	Turnhalle «Dörfli»!!	Jugendturnen TV Hombrechtikon
		20.00	«Spielts e Rolle?» ; Dialektkomödie;	Gemeindesaal Blatten	Theatergruppe Amaryllis
Sonntag	12. März		Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden (Amtsperiode 2006-2010; 1. Wahlgang)	versch. Urnenstandorte	Gemeinde Hombrechtikon
			Wintergäste am Lützelsee	Indiv. Rundgang um den Lützelsee	Ornith. Verein Hombrechtikon
Fixe Wochentage im Februar 2006					
Montag		15.00-17.00	Krabbelgruppe für Erwachsene mit Babys	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Montag (ausser Schulferien)		19.00-20.00	Turnen für Jedermann ; ab 24.10.2005; letzter Turntag 27.3.2006	Turnhalle Eichberg	Turnen für Jedermann
Mo/Di/Do/Fr (ausser Schulferien)		11.00-14.00	Mittagstisch für Kinder . Kontakt: Tel. 055 244 58 00	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Dienstag (ausser Schulferien)		11.45-13.30	Mittagstisch für Kinder . Kontakt: Tel. 079 655 86 83	Restaurant Arcade, Im Zentrum 14	GFH Hombrechtikon
Dienstag (ausser Schulferien)		09.30-11.00	Senioren-Volkstanz	kath. Pfarreisaal	Pro Senectute
Dienstag		14.30-16.30	Café-Treff für Erwachsene und Kinder	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Dienstag/Samstag			Brockenstube geschlossen	Brockenstube Grüningerstrasse 24	GFH Hombrechtikon
Donnerstag		13.45-16.45	Chinderhüeti für Kleinkinder	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Donnerstag		09.00-11.00	Café-Treff für Erwachsene und Kinder	Eltern-Kind-Zentrum Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon